Beschlussvorlage- Nr. 428/16 öffentlich

Betreff: Jahresabschluss 2015 der indigo innovationspark bernburg gmbh

		Abstimmungsergebnis:			Änderung des Beschlussvorschlages
		Ja	Nein	Enth.	
Vorberatung Hauptausschuss	18.08.2016	☐	☐	☐	☐
Vorberatung Haushalts- und Finanzaus- schuss	18.08.2016	☐	☐	☐	☐
Entscheidung Stadtrat	25.08.2016	☐	☐	☐	☐

Finanzielle Auswirkungen Die für die im Betreff genannte Maßnahme erforderlichen Haushaltsmittel

Ja in Höhe von _____EUR stehen im Haushaltsplan 2016

Nein im Produkt ... auf dem Konto ... zur Verfügung

nicht zur Verfügung

Auszüge vorbehaltlich der Genehmigung sind zuzuleiten:

Amt: Rechtsamt, Dez. I, indigo

(ansonsten Protokolle im Intranet)

Aufgestellt: Dr. Elstermann

Amt: Rechtsamt

mitgezeichnet: Frau Ost, Rechtsamt

- Oberbürgermeister -

Beschlusskontrolle

Die Umsetzung des Beschlusses ist an das Stadtratsbüro zu melden bis: sofort nach Umsetzung

Kurze Inhaltsangabe (bitte für Bürger/Gäste Inhalt kurz zusammenfassen):

Die städtische Tochtergesellschaft indigo innovationspark bernburg gmbh (indigo) schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einer Bilanzsumme i.H.v. 2,3 Mio. € und einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 27,5 T€.

Für die erforderlichen Beschlüsse in der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2015 und zur Entlastung der Geschäftsführung holt der Oberbürgermeister als Vertreter der Stadt ein Votum des Stadtrates ein.

Begründung:

Gegenstand. Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und Verbesserung der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Struktur im Gebiet der Stadt Bernburg (Saale) und des Altlandkreises Bernburg sowie die Unterstützung der Wirtschaftsförderung bei der Ansiedlung von innovativen Unternehmen. Schwerpunkte sind:

- Aufbau und Betrieb eines Zentrums für Wissenschaft und Technik (Eröffnung Mitte 2000),
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für alle der Gesellschaft dienenden Maßnahmen,
- Beratung und praktische Unterstützung innovativer Unternehmensgründungen,
- Förderung des Wissenschafts- und Technologietransfers,
- Beratung und Unterstützung von gewerblichen Unternehmen, insbesondere bei der Herstellung und Nutzung von Kontakten zu Organisationen und Behörden,
- Angebot von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Telekommunikation und Informationsverarbeitung für innovative Unternehmen.

Prüfung und Feststellung Jahresabschluss. Der Jahresabschluss 2015 der indigo wurde das elfte Jahre in Folge von der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Henschke und Partner mbB geprüft. Bei der Prüfung des Jahresabschlusses 2014 und 2015 erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein Prüfungsleiterwechsel (sog. Interne Rotation¹).

Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss 2015

Zum Jahresabschluss 2015 ist auf folgende wesentliche Entwicklungen und Ergebnisse des Unternehmens hinzuweisen:

1. Grundsätzliches

Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 27,5 T€ ab, der um 8,4 T€ unter dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres (- 35,9 T€) liegt.

Der Jahresabschluss vermittelt – so der Wirtschaftsprüfer (S. 11, Prüfbericht) – ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

¹ Durch eine interne Rotation kann dem Risiko einer Abhängigkeit zwischen dem zu prüfenden Unternehmen und dem Wirtschaftsprüfer effektiv entgegengewirkt werden. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Henschke und Partner mbB wurde durch die Gesellschafterversammlung unter der Bedingung der internen Rotation zur Prüfung des Jahresabschlusses 2014 beauftragt (Beschlussfassung vom 23.09.2014, Beschluss Nr. 04/14).

2. Ertragslage (vgl. auch Anlage 1)

Der Jahresfehlbetrag ist abschreibungsbedingt. Der Abschreibungsaufwand (- 239 T€) kann durch die Auflösung des Sonderpostens aus erhaltenen Fördermitteln (216 T€) nicht voll kompensiert werden (23 T€ mehr Abschreibungen als Sonderpostenaufösungen), trotz gestiegenem Auslastungsgrad der zu vermietenden Flächen.

Auslastungsgrad. Der Auslastungsgrad der vermieteten Flächen erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % auf 91,0 % (Vorjahr: 88,0 %).

Zum 31.12.2015 hatten 10 Unternehmen und die Hochschule Anhalt (FH) Räume der Gesellschaft angemietet. Von den eingemieteten Unternehmen ist kein Unternehmen zur Inanspruchnahme der Infrastrukturförderung berechtigt.

	2015	2014	2013
Auslastung in m ²	1.654	1.599	1.684
Auslastung in %	91,0	88,0	92,7

Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse liegen mit 12 T€ über den für den Zeitraum geplanten Erlösen i. H. v. 205 T€. Auch im Vergleich zum Vorjahr wird eine Umsatzsteigerung von 14 T€ oder 6,9 % verzeichnet.

Begründet ist dies mit der gegenüber dem Vorjahr erhöhten Vermietungsauslastung. Alle Büroflächen sind vermietet, der Leerstand betrifft nur die Schulungsräume (Gesamtfläche 116,50 m²).

Angaben (in T€)	2015		2014		2013		Veränderung	
	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist 2015/2014	Plan/Ist 2015
Umsatzerlöse	217	205	203	207	219	207	14	12

Sonstige betriebliche Erträge. Der Posten Sonstige betriebliche Erträge enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Fördermittel. Darüber hinaus sind hier Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Weiterberechnungen an den Salzlandkreis für durchgeführte Instandhaltungen gemäß Kostenübernahmevereinbarung i. H. v. 4,3 T€ ausgewiesen.

Angaben (in T€)	2015		2014		2013		Veränderung	
	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist 2015/2016	Plan/Ist 2015
Sonstige betr. Erträge	221	216	217	216	220	216	4	5

Betrieblicher Aufwand. Der betriebliche Aufwand steigt im Vergleich zum Vorjahr um 11 T€ an, hauptsächlich durch Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Angaben (in T€)	2015		2014		2013		Veränderung	
	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist 2015/2014	Plan/Ist 2015
Material- aufwand ²								
Personal- aufwand	53	53	52	52	51	51	1	0
Ab- schrei- bungen	240	239	240	241	241	241	0	1
Sonst. betr. Aufwen- dungen	171	172	160	169	179	169	11	-1

Personalkosten. Die Personalkosten steigen geringfügig im Berichtszeitraum (+ 0,8 T€). Die Gesellschaft beschäftigt neben der ehrenamtlichen Geschäftsführerin noch einen Mitarbeiter für die technische Betreuung des Hauses und eine Mitarbeiterin auf einer geringfügigen Beschäftigungsbasis als Aushilfe.

Abschreibungen. Die Abschreibungen übersteigen mit ca. 23 T€ (Vorjahr: 24 T€) die Auflösung des Sonderpostens (vgl. unter Sonstige betriebliche Erträge) und belasten dadurch das Ergebnis.

Sonstige betriebliche Aufwendungen. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit ca. 11 T€ über den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres. Die Zunahme ist den gestiegenen Fernwärmekosten (+ 3,8 T€) sowie der Instandhaltung gewerblicher Räume (+ 4,4 T€) geschuldet.

4. Finanzlage

Die flüssigen Mittel sinken im Vergleich zum Vorjahr um 11 T€ durch ein negatives Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit i. H. v. - 11 T€. Die flüssigen Mittel (46 T€) übersteigen weiter die kurzfristigen Verbindlichkeiten (inkl. Rückstellungen und passiver Rechnungsabgrenzungsposten) i. H. v. 40 T€, so dass eine Überdeckung gegeben ist.

Entlastend auf die Liquiditätslage der Gesellschaft wirkt sich die mit dem Gesellschafter Salzlandkreis abgeschlossene Vereinbarung über die Kostenübernahme von Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen für den Bereich „Altbau“ ab einer Höhe von 5 T€ aus.

5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringert sich abschreibungsbedingt im Vergleich zum Vorjahr um 245 T€ auf 2.303 T€ (Vorjahr: -252 T€). Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 239 T€ wurden auf der Passivseite durch Auflösung von Sonderposten in Höhe von 216 T€ nicht voll ausgeglichen. Der sich daraus ergebende negative Saldo wirkt sich ergebnismindernd aus.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital + Sonderposten) verringert sich wie auch im Vorjahr durch die Auflösung des Sonderpostens um 245 T€ (Vorjahr: 252 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt (unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszu-

² ausgewiesen unter Sonst. betr. Aufwendungen

schüsse) 102,7 % (Vorjahr 98,4 %), das Eigenkapital ist aber rückläufig und unterliegt einem nachhaltigen Verzehr durch die jährlichen Verluste.

Die Vermögenslage der indigo stellt sich wie folgt dar:

Angaben (in T€)	2015 Ist	2014 Ist	2013 Ist	Angaben (in T€)	2015 Ist	2014 Ist	2013 Ist
Anlagevermögen	2.230	2.469	2.708	Eigenkapital	226	254	290
Umlaufvermögen	73	78	90	Sonderposten	2.037	2.254	2.470
Aktiver RAP³	0	1	2	Rückstellungen	9	9	10
				Verbindlichkeiten	25	25	25
				Passiver RAP	6	6	6
Summe Aktiva	2.303	2.548	2.800	Summe Passiva	2.203	2.548	2.800

6. Wesentliche Feststellungen im Rahmen des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) i. V. m. § 133 KVG LSA

Der Prüfungsbericht testiert die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

7. Würdigung beihilferechtlicher Sachverhalte

Der Jahresabschluss 2015 enthält keinen ausdrücklichen Hinweis, ob im Rahmen der Abschlussprüfung auch eine beihilferechtliche Prüfung (IDW PS 700⁴) erfolgte und ob die im Jahr 2015 gezahlten Zuschüsse an die Gesellschaft eine unzulässige Beihilfe im Sinne des Art. 107 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, früher: EU-Vertrag) darstellen.

Im Rahmen der Prüfung der Feststellungen des § 53 HGrG wurde darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft keine Fördermittel der öffentlichen Hand vereinnahmt hat. Bei den vom Gesellschafter Salzlandkreis erstatteten Kosten für durchgeführte Instandhaltung am „Altbau“ (Eigentum des Salzlandkreises) handelt es sich nicht um einen Zuschuss, da es auf einer Kostenerstattungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und dem Salzlandkreis beruht.

Zwischen indigo und der Stadt Bernburg (Saale) gibt es außer dem Gesellschaftsvertrag keine vertraglichen Beziehungen.

Im Jahr 2015 wurden keine Zuwendungen ausgereicht.

³ Rechnungsabgrenzungsposten

⁴ Durch das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) wurde im Juni 2011 ein IDW Prüfungsstandard „Prüfung von Beihilfen nach Artikel 107 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union) insb. zugunsten öffentlicher Unternehmen“ (IDW PS 700) vorgelegt. Der Prüfungsstandard legt dar, nach welchen Grundsätzen im Rahmen von Jahresabschlussprüfungen zu beurteilen ist, ob erhaltene Beihilfen im Hinblick auf deren ordnungsgemäße Bilanzierung in Übereinstimmung mit dem EU-Beihilferecht gewährt und in Anspruch genommen wurden.

8. Zukünftige Entwicklung

Trotz eines wirtschaftlichen Kapitals i. H. v. 102,7 % und einer Vermietungsquote von 91 %, unterliegt das Eigenkapital einem nachhaltigen Verzehr, der hauptsächlich durch die negative Differenz zwischen Abschreibungen und Sonderposten verursacht wird.

Die Geschäftsführung ist bemüht eine kontinuierliche und hohe Auslastungsquote zu sichern.

Zur Verbesserung der Ertragslage des Unternehmens wurde damit begonnen, bei neuen Mietverträgen die Kaltmiete anzuheben. Zusätzlich sind die Kosten im Rahmen der Betriebskostenabrechnung im Vergleich zu den Vorjahren optimaler und zur Entlastung der indigo, verteilt worden.

Die Kostenübernahmeerklärung für den Bereich „Altbau“ mit dem Gesellschafter Salzlandkreis trägt ebenfalls zur Entlastung des Ergebnisses und Stabilisierung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage bei.

Die Geschäftsführung sieht folgende Risiken in der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft (vgl. auch Anlage 5 unter Risikobericht):

- Aufbrauchen des Eigenkapitals bei unveränderter Entwicklung
- Wettbewerbssituation: fallende Preise für Gewerbeimmobilien im regionalen Umfeld,
- erste notwendige Ersatzinvestitionen und Instandhaltungsmaßnahmen,
- schrittweise Anpassung der Telekommunikations- und Computeranlagen an den technischen Standard.

9. Nachtragsbericht

Liquidation (vgl. auch BVL-Nr. 326/15 zum Stadtrat am 17.12.2015). Die Geschäftstätigkeit der indigo besteht seit 2006 hauptsächlich in die Vermietung der Räumlichkeiten des im Jahr 2000 eröffneten Zentrums für Wissenschaft und Technik. Damit erfüllt die Tätigkeit der Gesellschaft keinen oder nur noch in sehr geringem Umfang einen öffentlichen Zweck.

Das Eigenkapital unterliegt einem nachhaltigen Verzehr durch die jährlichen Verluste, aufgrund der negativen Differenz zwischen Abschreibungen und Sonderposten.

Aufgrund der vorgenannten Gründe und da von einer grundsätzlichen Änderung in der Entwicklung der Gesellschaft in den Folgejahren nicht ausgegangen werden kann, haben die Gesellschafter am 21.03.2016 die Liquidation der Gesellschaft zum 01.04.2016 beschlossen. Die Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger erfolgte am 21.04.2016. Zur Liquidatorin wurde die Geschäftsführerin der indigo, Frau Nadine Finke bestellt.

Als Beratungsgrundlage stehen die **Anlagen 1 bis 5** zur Verfügung.

Die kompletten Unterlagen zum Jahresabschluss 2015 der indigo innovationspark bernburg gmbh liegen im Rathaus I, Rechtsamt, Zimmer 208 zur Einsichtnahme vor. Die Einsichtnahme wird ausdrücklich empfohlen (um eine vorherige Anmeldung wird gebeten, Tel. 659 417).

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss und der Haushalts- und Finanzausschuss empfehlen dem Stadtrat folgende Beschlüsse zu fassen:

Der Stadtrat der Stadt Bernburg (Saale) ermächtigt den Oberbürgermeister in der Gesellschafterversammlung der indigo innovationspark bernburg gmbh folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2015 der indigo innovationspark bernburg gmbh wird festgestellt.
2. Der Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von 27.455,76 € wird der Kapitalrücklage entnommen.
3. Die im Geschäftsjahr 2015 amtierende Geschäftsführerin, Frau Nadine Finke wird für diesen Zeitraum entlastet.

Anlagen:

- Anlage 1: Grafische Darstellungen zur Unternehmensentwicklung, Ertragslage etc.
- Anlage 2: Prüfungsergebnis und Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2015
- Anlage 3: Bilanz zum 31.12.2015
- Anlage 4: Gewinn und Verlustrechnung zum 31.12.2015
- Anlage 5: Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015